

29. Oktober 2008/bsb29

Bericht zum Lehrerarbeitszeitmodell

Senatorin Goetsch: Entlastungen und Anpassung an Reform

Hamburgs Bildungssenatorin Christa Goetsch hat den Bericht der „Kommission zur Überprüfung des Hamburger Lehrerarbeitszeitmodells“ vorgestellt und Konsequenzen angekündigt. „Wir werden die Schulsekretariate besser ausstatten, um die Schulen stärker von Verwaltungsaufgaben zu entlasten sowie die Arbeitszeit der Lehrkräfte gesundheitsfördernder gestalten“, sagte Goetsch am Mittwoch bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit der Vorsitzenden der Kommission, der Wissenschaftlerin Gabriele Behler. Der Auftrag war in der vorigen Legislatur erteilt worden. „In einem nächsten Schritt soll das Lehrerarbeitszeitmodell der Hamburger Schulreform angepasst werden“, sagte die Senatorin.

In einer kleinen Novellierung sollen nach den Empfehlungen der Kommission ab kommendem Schuljahr unter anderem die Zahl der Unterrichtsstunden auf 29 in der Woche begrenzt werden, die Arbeitsstunden besser über den Tag verteilt und durch Schaffung von Arbeitsplätzen in den Schulen Arbeit und Freizeit stärker getrennt werden. Außerdem wird es einen Modellversuch geben, in dem Verwaltungsleitungen eingesetzt werden.

In einer großen Novellierung der Lehrerarbeitszeit soll das Modell an die Hamburger Schulreform angepasst werden. Es soll mehr Spielraum für die Schule, ein Ausbau der Präsenzzeiten für Lehrkräfte, eine neue Rhythmisierung der Arbeitszeiten und eine gerechtere Verteilung der Arbeit geben.

Rückfragen:

Dr. Annegret Witt-Barthel
Pressesprecherin der Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg
T: (040) 42863-2003
F: (040) 42 79 78-999
M: 0172-424 70 71
E: Annegret.Witt-Barthel@bsb.hamburg.de